Sonnabend, 29. April. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

№ 6654. Die „Danziger Zeitung" erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kgl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. — Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube & Co. und die Jäger'sche Buchhandlung; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandlung. 1871.

Lotterie.

[4. Klasse 14. Ziehungstag am 27. April.] Es fielen 141 Gewinne zu 100 Thlr. auf Nr. 86 426 1587 1597 3167 3965 4878 5225 5502 6020 6827 7529 7569 8387 9533 9874 11,645 11,710 12,567 12,876 17,311 18,692 18,934 19,921 20,546 21,042 21,320 22,035 22,809 22,849 22,853 23,156 23,265 23,587 25,570 25,664 26,398 26,772 27,686 28,055 28,255 28,701 29,154 29,397 29,878 30,478 30,652 30,919 32,105 32,223 32,631 33,363 33,864 34,066 34,244 35,243 35,313 35,360 36,000 36,687 37,556 38,065 38,365 39,347 41,104 41,428 42,260 42,697 44,546 44,805 46,085 46,795 47,672 47,980 48,132 48,471 49,600 49,965 51,690 52,319 52,697 53,064 54,280 54,361 55,038 55,279 55,342 55,500 56,060 56,095 56,479 57,753 57,781 57,931 57,976 58,055 59,422 60,848 62,580 63,657 63,696 64,519 67,098 67,109 67,818 68,191 68,677 71,183 71,509 71,737 72,000 72,478 73,183 75,130 75,185 76,021 76,333 77,307 78,147 78,771 79,125 79,520 80,161 81,650 81,959 85,416 86,465 87,909 88,017 89,387 89,512 89,638 89,890 90,133 91,580 92,986 93,035 93,502 93,657 93,672 93,687.

Telegr. Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen den 28. April, 7 Uhr Abends.

Berlin, 28. April. Reichstag. Dritte Berathung des Gesetzentwurfs, betr. die anderweitige Feststellung der Matrikularbeiträge von 1869. Der Antrag der Commission auf unveränderte Annahme wird definitiv angenommen. Zweite Berathung des Gesetzentwurfs, betr. die Verbindlichkeit zum Schadenersatz bei Eisenbahnen und Bergwerken. Nach Ablehnung der Amendements wird Paragraph 1 der Regierungsvorlage unverändert angenommen. — Die Sitzung wird um 3¾ Uhr vertagt. — Nächste Sitzung morgen.

Angekommen den 28. April, 8¾ Uhr Abends.

Berlin, 28. April. Die „Kreuz-Ztg." erfährt, daß über die Badereise des Kaisers noch keine Bestimmung getroffen ist, jedoch sei ärztlicherseits zuerst Ems, darauf Gastein vorgeschlagen. — Demselben Blatt wird glaubwürdig versichert, daß die vom Kaiser, einem hiesigen katholischen Blatte zufolge, einer Deputation von Katholiken ertheilte Zusage, der Kaiser werde nach Beendigung des Krieges gemeinschaftlich mit andern Fürsten Schritte gegen die italienische Occupation Roms thun, in solcher oder ähnlicher Form und Bestimmtheit vom Kaiser nicht ertheilt sei, sondern nur allgemein die Bereitwilligkeit versichert wurde, die bezüglichen Verhältnisse und Interessen seiner Zeit in Erwägung zu ziehen. — Die „Kreuz-Ztg." erfährt endlich, daß die Truppensendungen nach Frankreich insoweit wieder aufgenommen werden sollen, als die dauernde Erhaltung der Schlagfertigkeit unserer dortigen mobilen Truppen es bedingt.

Deutschland.

✽ Berlin, 27. April. Friedrich v. Ammon in Köln tritt für den von Kölner Wählern gegen die Uebergriffe der katholischen Geistlichkeit erlassenen Protest in die Schranken und weist nach, daß dieses von ihm zuerst unterzeichnete Actenstück sich auf verbürgte Thatsachen stützt, also keine Verleumdung oder Beleidigung der Katholiken und ihrer Kirche enthält. Wenn, sagt der alte Kämpfer für Freiheit und Recht, die jesuitisch-ultramontane Partei Beweise fordert und dadurch die angeführten Thatsachen über den Mißbrauch der Kanzeln und Katechesen und der seelsorgerischen Autorität der katholischen Geistlichen, wie der Umlagerung der Wahllokale durch dieselben läugnet, so möchte man im Interesse der Wahrhaftigkeit der Versammlung schamroth werden, da derartige Thatsachen, welche sie selbst als unerlaubt anerkennt, so in der allgemeinen Notorietät beruhen, daß sie den Theilnehmern, welche der Geistlichkeit so nahe stehen, unmöglich unbekannt bleiben konnten. Beweise durch Nennung von Namen beizubringen, hat seine Schwierigkeit, da schwache Naturen sich vor den geistlichen Maßregelungen fürchten, welche sie treffen könnten. Indessen will ich sie möglichst liefern. Und nun führt er eine Reihe von Fällen an, die allerdings schlagend sind. Er erzählt wie ein Pfarrer den Ortsvorsteher wegen seiner Parteistellung öffentlich auf der Straße insultirt hat, wie ein anderer wegen seiner Wahlsünden von dem Geistlichen mit einer Abrechnung in der Todesstunde bedroht ist, erwähnt den Vorfall, wo zehn Wähler behaupteten, Wahlzettel für den liberalen Candidaten in die Urne gelegt zu haben, während deren nur sechs darin gefunden seien. Die versuchte Einwirkung auf die Frauen hat, sagt er, in der St. Georgskirche stattgefunden, wo der Caplan Frey in einer Predigt den Wunsch ausdrückte, daß auch die Frauen zur Abstimmung berechtigt erklärt werden möchten und hinzufügte: Die Frauen sollten ihre Männer beim Ohrläppchen nehmen und zur Wahlurne führen. So citirt Geheimrath Ammon noch eine Menge einzelner Fälle, in denen er mit voller Namensnennung den Beweis führen kann, während natürlich die meisten und schlimmsten sich mit mehr oder weniger Geschick der Beleuchtung durch die Oeffentlichkeit entziehen. Zum Schluß, sagt er, spreche ich die Hoffnung aus, daß mein Sinn für Recht und Wahrheit in den verschiedensten Wechselfällen eines langen Lebens und nach fast vierzigjährigem friedlichen und freundlichen Zusammenleben mit allen Confessionen in Köln von meinen Mitbürgern zu fest anerkannt sein wird, als daß es weder dem Herrn Stadtverordneten Baudri, noch meinem früheren Collegen, Herrn Appellationsgerichtsrath Hagens gelingen sollte, mich im 77. Lebensjahre zum Schelmen und Verleumder zu stempeln.

— Hr. v. Kühlwetter hat aus Gesundheitsrücksichten eine Reise nach Halle unternommen, um dort eine ärztliche Consultation zu veranlassen. Das Gerücht von einem Rücktritt desselben ist falsch.

— Für den Kämmererposten von Berlin haben dem Vernehmen nach zwei Candidaten die meisten Chancen. Der Abgeordnete Stadtrath Runge, derzeit mit der provisorischen Amtsführung der Kämmerei betraut, und der Senator Schultz aus Greifswald.

— In einer der letzten Vorstandssitzungen des Reichstages ist beschlossen worden, das stenographische Bureau auf je sechs Stenographen nach Gabelsberg- und Stolze-System zu bilden, hierbei aber nicht Concurrenzarbeiten stattfinden zu lassen, sondern beiden Systemen Gelegenheit zu geben, sich wissenschaftlich und in Praxis zu bewähren und auf diese Weise die Streitfrage über die beiden Systeme zum Austrage zu bringen.

— Man schreibt aus Mühlhausen, 22. April, an die „Ind. belge": Herr Dollfus, von Mühlhausen, einer der hervorragendsten Industriellen des Elsasses, ist diesen Morgen nach Berlin abgereist, um auf die Wiederabtretung Mühlhausens an Frankreich zu bringen.

München, 26. April. Wie es heißt, wollen die bayerischen Bischöfe eine Petition an den Papst berathen, um diesen zu der Erklärung zu bewegen, das Unfehlbarkeitsdogma habe auf weltliche Dinge keinen Bezug.

Oesterreich.

* Wien. In der hiesigen Presse wird die Verfassungsvorlage, welche den einzelnen Landtagen größere Selbstständigkeit gewährt und damit fortfährt, das Reich in eine lose zusammenhängende Gruppe einzelner Länder umzuwandeln, sehr scharf beurtheilt. Selbst Organe, die am Sturze des Bürgerministeriums fleißig mitgearbeitet, überbieten sich in der schärfsten Verurtheilung des Gesetzentwurfes. „Staatsrechtlicher Wechselbalg", „föderalistische Mißgeburt", „Fehlgeburt", Versuch zur „Beschleichung" des Reichsrathes, „Reichspreisgebung", das sind noch gemäßigtere unter den Ausdrücken, mit welchen die unbedingte Verwerfung der Vorlage gefordert wird. Die Ablehnung sans phrase wird gefordert, und die Eventualität, daß etwa als Aequivalent für das Eingehen auf die Wahlreform ein Inbetrachtnehmen der Autonomie-Vorlage geboten würde, ist direct ausgeschlossen. Auch das „Vaterland" stellt sich, als schlösse es sich der Verurtheilung des Entwurfes, natürlich vom föderalistisch-ultramontanen Standpunkte aus, an, und geberdet sich ziemlich unwirsch ob des gar so starr verfassungstreuen Ministeriums. Inzwischen ziehen sich alle verfassungstreuen, für die Reichseinheit gestimmten Männer von der Regierung zurück. Der Tiroler Statthalter, Graf Lodron, entrüstet über die an Südtirol gemachten Versprechungen der Absonderung von dem deutschen Lande, beharrt auf seinem Entschlusse, zu demissioniren, und will nicht einmal die Ernennung seines Nachfolgers abwarten. Zu seinem Nachfolger soll, dem „Tagblatt" zufolge, der Bruder des Jesuiten-Fastenpredigers Klinkowström, der frühere Statthalterei-Vice-Präsident in Innsbruck, bestimmt sein.

England.

Aus bester Quelle erhält der „Daily Telegraph" die Mittheilung, daß nicht der geringste Grund für die Angabe vorliege, daß Prinz Napoleon in Brüssel im Interesse der Dynastie Bonaparte eine Brochure veröffentlicht, und darin die Wiederherstellung der Dynastie in Frankreich befürwortet habe. — Das große Manöver, welches im Frühherbst bei Aldershott stattfinden und neben den regulären Truppen auch die Miliz, die Freiwilligencorps und die berittenen Pächtertruppen (Yeomanry) vereinigen soll, bildet in militärischen Kreisen gegenwärtig einen viel erörterten Gegenstand. Gegen 30,000 Mann sollen an demselben Theil nehmen. Der militärische Ausschuß zur Untersuchung und Feststellung der zweckmäßigsten Equipirung der Truppen für den Felddienst begiebt sich nach Aldershott, um die praktischen Versuche mit verschiedenen Arten der Equipirung, welche bei einzelnen Regimentern gemacht sind, zu prüfen. Es ist bereits entschieden, daß in Zukunft anliegende Hosen und lange Stiefel bei der ganzen Cavallerie an Stelle der heutigen, lederbesetzten Reithosen treten sollen, welche von fast allen Reiterregimentern gegenwärtig getragen werden.

Frankreich.

* Aus Paris. Neuerdings scheint die Behauptung des Hrn. Thiers, daß Mac Mahon den Angriffsplan auf die Hauptstadt geändert habe, sich zu bestätigen. Im Westen bei Neuilly und der Porte Maillot wird der Kampf matter, während von Süden aus die Belagerungsarbeiten gegen die Forts der Südfront mit Eifer fortgesetzt werden. Die Parallelen sind gegen drei derselben bereits eröffnet und binnen wenigen Tagen müssen, wenn mit gleichem Erfolge fortgearbeitet wird, diese Festungen, welche den Süden der Stadt schützen, erobert sein. Auch hier wird man das Bedenken nicht unterdrücken können, daß die Versailler damit grade den ruhigsten, reichsten, friedlichsten Theil der Stadt in ihre Gewalt bekommen, während die Höhen des Nordwestens, die Brutnester der Socialistenbewegung dadurch noch gar nicht genirt werden. Denn selbst mit einem Angriff auf die Enceinte ist in dieser Beziehung noch nichts gewonnen; die Stadt errichtet neue Festungen in ihrer Mitte, welche den Eindringenden jeden Schritt wehren. Die Barrikaden vervollkommnen sich und werden auf allen Punkten von Paris verstärkt; die, welche die Rue de Rivoli am Eingange zum Eintrachtsplatze schließt, nimmt riesige Verhältnisse an; ihre Höhe ist jetzt den Mauern der Tuilerieen gleich. Die Barrikade vor dem Triumphbogen auf der Avenue der Grande Armee ist nicht weniger majestätisch und gewaltig; auf derselben Avenue wurde eine zweite, sehr breite und solide, doch weniger hohe Barrikade, 20 Meter von der Porte Maillot entfernt, errichtet. Das einzige, was den Versaillern den Sieg erleichtern kann, ist die immer mehr dem gänzlichen Zerfall sich nähernde Uneinigkeit der Commune. Der neueste Sturm ist gegen den gestern noch populären General Cluseret gerichtet, welcher von dem Centralcomité beschuldigt wird, verkappter Bonapartist zu sein. Kein Tag vergeht, an dem nicht ein neuer Scandal unter den Herren oder Bürger-Regenten ausbricht. Wie muß es da erst unter denen stehen, welche von jenen regiert oder beglückt werden sollen! Die Dinge liegen übrigens so in Paris, daß man den Sturz der Commune zu fürchten anfängt. Personen, welche aus Paris kommen, versichern, daß die Furcht vor einer allgemeinen Plünderung sich erst seit einigen Tagen der Bevölkerung bemächtigt habe. Bei allen ihren Gewaltsamkeiten habe die Stadthausregierung doch niemals die Ausplünderung der Wohnungen befohlen. Ganz anders jedoch würden sich die Dinge gestalten, sobald die Commune von denen, die hinter ihr stehen, gestürzt würde, und das sei bevorstehend.

— Dem höchst unzuverlässigen „Gaulois", der alle Schandgeschichten der Commune mit Vorliebe weiterklatscht, meldet man aus Paris, bei dem Generalstabe am Vendomeplatz sei jeden Abend ein großes Diner von vierzig bis fünfzig Gedecken. Alle feinen Weine am Vendomeplatz würden requirirt, und im Hotel Bristol gebe es nicht eine Flasche Wein mehr; Ale und Porter wurden geschont. Von Zeit zu Zeit überlasse man sich unter irgend einem Vorwande kleinen Plünderungen. Kürzlich sei die Reihe an die kaiserliche Wäsche gekommen, dann habe man das Hotel des Marschalls Canrobert ausgeplündert. Ein Capitain des Generalstabes der Commune habe das ganze Meublement des Toilettenzimmers der Marschallin Canrobert in seine Wohnung schaffen lassen. Die Offiziere der Commune seien neu gekleidet worden, wobei man die Hand auf alle Uniformen gelegt habe, welche man habe finden können.

— Der „Petit Moniteur" erzählt, daß der frühere Oberbefehlshaber der Nationalgarden, Bergeret, jetzt ein Zimmer im Stadthause erhalten hat, wo er zwar noch unter Aufsicht ist, aber seine Frau und Freunde sehen darf. Einem der letzteren hat er erzählt, daß, als er im Gefängniß von Mazas eintraf, der Gefängniß-Direktor in seiner Zelle erschien und ihn aufforderte, sich nicht zu entkleiden, wobei er ihm bemerkte: „Belleviller Bataillons haben die Absicht, Sie diese Nacht befreien zu wollen; wenn diese Bataillons ihre Bewegung ausführen, so sollen Sie im Gefängnisse selbst erschossen werden." Die Bewegung unterblieb, und Bergeret kam mit dem Schreck davon.

Rußland.

Der „Regierungs-Anzeiger" veröffentlicht das Statut der „Libau'schen Eisenbahn-Gesellschaft." Zweck derselben ist die Erbauung einer Eisenbahn von Libau über Schawli zur Verbindung mit der Wilna-Kowno-Linie der St. Petersburg-Warschauer Eisenbahn. Diese Bahn soll nicht später als am 2. Januar 1872 eröffnet werden.

Italien.

Rom, 20. April. Ueber die Erkrankung des Papstes schreibt die „Post": Wie bekannt, schläft der Papst allein, während an der Thür immer Jemand wacht und auf das geringste Geräusch Obacht giebt. Eine Stunde, nachdem sich der Heilige Vater vorgestern zu Bett begeben hatte, hörte der Wachthabende denselben stark husten und trat rasch in sein Schlafzimmer. Der Papst befand sich sehr übel. Man rief Hilfe herbei, es kamen andere Kammerdiener, und man hob denselben mit dem halben Leibe auf. Er war im Gesichte tief geröthet. Man holte den Arzt und derselbe verordnete sofort ein Brechmittel. Darauf ward der Zustand besser, aber der Arzt hielt es gleichwohl für nothwendig, mehrere Blutegel anzusetzen, was dem Papste namhafte Erleichterung brachte. Indeß geben sich die Aerzte über die Natur dieser Besserung einer Täuschung durchaus nicht hin. Die Krankheit ist eine den Aerzten zu wohlbekannte, als daß sie sich darüber irgendwie täuschen könnten. Man könnte mehr als einen Fürsten nennen, der dem ersten Anfall Widerstand leistete, und nachdem er in scheinbar bestem Befinden sich zu Bett begeben, Morgens todt gefunden wurde. Eines der Symptome dieser Krankheit ist Schwäche in den Beinen. Diese Schwäche hat jetzt auch Pius IX. befallen, und zwar in einem so hohen Grade, daß er sich nur dann durch sein Zimmer bewegen kann, wenn er sich einerseits auf eine Person, andererseits auf einen Stock stützt. Aus naheliegenden Gründen giebt man sich im Vatican die größte Mühe, diesen Stand der Sache zu verheimlichen. Uebrigens sind diese Gründe nicht blos politischer, sondern auch finanzieller Natur; man weiß, daß mehrere katholische Deputationen mit bedeutenden Summen Peterspfennig unterwegs hieher sind, und fürchtet, sie möchten mit ihrem Gelde wieder umkehren, wenn sie wüßten, wie die Dinge stehen.

Rumänien.

Aus Bukarest, 18. April, wird der Wiener „Presse" berichtet: Ein fürstliches Decret hat die Wahlen ausgeschrieben. Danach wird das vierte (bäuerliche) Collegium, welches indirecte Wahlen vorzunehmen hat, in den Tagen vom 7. bis 9. Mai seine Wahlmänner wählen, welche am 20. die Abgeordneten des bäuerlichen Collegiums zu wählen haben. Von diesen Wahlen kann man sagen, daß sie vollständig in der Hand der jeweiligen Regierung liegen. Ungefähr dasselbe läßt sich von den Wahlen des ersten Collegiums (Großgrundbesitz) sagen, vorausgesetzt, daß das Ministerium zur conservativen Partei gehört. Im zweiten Collegium (kleiner Grundbesitz) sind die Wahlen in der Regel getheilt, und nur in dem dritten Collegium (Städte) hat die rothe Partei meistens ein Uebergewicht. Die Fragen, welche die nächste Zukunft zu lösen hat, lassen sich folgendermaßen zusammenfassen: 1) Wird das Ministerium in der Kammer die Majorität haben, wird es damit die Budgetfrage und die Anleihe erledigen und der Staat seinen Verpflichtungen gegen seine Gläubiger in vollem Maße nachkommen? 2) Wird das Ministerium über zwei Drittel Majorität verfügen können und dadurch verfassungsmäßig diejenigen Modifikationen in der Constitution vornehmen können, welche das Land vor den immerwährenden Krämpfen und jede Stabilität hindernden Zuckungen bewahren? 3) Wird der Fürst bleiben oder nicht? Ich glaube, daß Frage 1 mit „Ja", Frage 2 mit „Nein" beantwortet werden wird, und was Frage 3 betrifft, so wird es davon abhängen, ob Fürst Carl mit der Lösung der ersten Frage sich begnügen, oder ob er auch auf Erledigung der zweiten Frage bestehen wird. Der allergrößte Theil der Bewohner Rumäniens hat übrigens keine Ahnung davon, in welcher Krisis sich das Land befindet. Dieselbe wird von einem kleinen Häuflein Menschen durchgemacht, welches die Politik oder die Intrigue zur professionsmäßigen Beschäftigung gemacht hat.

Vermischtes.

Berlin. In einem ausführlichen Artikel des „Landwirth" wird auf Grund von Versuchen, welche der Thierarzneischuldirector Gerlach angestellt, nachgewiesen, daß der Genuß des Fleisches und der Milch perlsüchtiger Rinder die Schwindsucht erzeugt. Im vorigen Jahrhundert war bereits der Genuß des Fleisches perlsüchtiger oder mit der sogenannten „Franzosenkrankheit" behafteter Rinder als gesundheitsschädlich verboten, seit 1785 in Preußen aber wieder erlaubt. Ferneren Versuchen wird es überlassen bleiben, zu beweisen, ob die Gerlach'schen Experimente ein unumstößliches Resultat ergeben haben.

— [Das Polendenkmal in Rapperswyl] ist, nach dem dortigen Wochenblatt, abermals einem Sturme erlegen. Seit einigen Tagen war an demselben ein Gerüst aufgeschlagen, um die Säule mit einem neuen Adler zu krönen. Freitags warf der Sturm das Gerüst um und mit diesem die Säule selbst. Durch den Sturz wurde der obere Theil derselben abgebrochen und zersplittert.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 28. April. Angekommen 4 Uhr 30 Minuten.

		Crs. v. 27.			Crs. v. 27.
Wz. Ap.-Mai	77 2/8	76 6/8	Preuß. 5pCt. Anl.	100 5/8	100 5/8
Juni-Juli	76	75 4/8	Preuß. Pr.-Anl.	119 2/8	119 2/8
Rogg. fester			3½pCt. Pfdbr.	76 2/8	76 3/8
Regul.-Preis	50 6/8	50 3/8	4pCt. wpr. do.	82	82
April-Mai	50 6/8	50 5/8	4½ pCt. do. do.	89 4/8	83 6/8
Juni-Juli	51 6/8	51 2/8	Lombarden . . .	96 4/8	96 5/8
Petroleum,			Rumänier	45	45 1/8
April 200℔	13	13	Amerikaner . . .	97 5/8	97 5/8
Rüböl 200℔	26	26	Oester. Banknoten	81 1/8	81 1/8
Spir. fest			Russ. Banknoten	79 1/8	79 1/8
April-Mai	16 17	16 17	do. 1864r Pr.-Anl.	118 2/8	118
Juni-Juli	17	16 29	Italiener	55	54 7/8
Nord. Schatzanw.	100	100	Franzosen . . .	227 1/4	227
Nord. Bundesan.	100	100	Wechselcours Lon.	—	6.23 2/8

Fondsbörse Schluß ruhig.

Schiffsnachrichten.

Abgegangen nach Danzig: Von Gloucester, 24. April: Venus, Permien; — von Guernsey, 25. April: Shotton (S. D.), Robinson; — von Hartlepool, 23. April: Thorbecke, Bitting.

Angekommen von Danzig: In Cuxhaven, 26. April: Rose, Seebeck; — Emanuel, Ritscher; — Tommy, Albrecht; — Ceres, Eckhoff; — in Helvoet, 24. April: Emma, Andreis; — in Boston, 24. April: Vertrauen, Müller; — in Guernsey, 24. April: Clara, Holzerland; — Hohenzollern, Krätt; — Mercur, —; — 25. April: Marie Anne, Lehmke; — in Grimsby, 25. April: Breslau, Lübcke; — Courier, Brandhoff; — in Westhartlepool, 24. April: Friederike, Stramwitz; — in London, 25. April: Pyrrha (S.-D.), Wilson; — Vulture (S.-D.), Church; — in Middlesbro, 24. April: Try Again, Rönne; — in Montrose, 24. April: Hope, M'Laren; — in Newhaven, 24. April: Ane Cecilie, Mogensen; — in Shields, 24. April: Johann Friedrich, Faecks; — Paul Gerhard, Albrecht; — 25. April: Johanna Schwaan, Mickley; — in Emden, 25 April: Ernst Brockelmann, Wecker; — in Antwerpen, 24. April: Probstei, Kreutzfeldt; — Hans Andreas, Espersen; — 25. April: Jette, Christophersen; — in Dortrecht, 24. April: Emma, Andreis; — in Vlissingen, 25. April: R. L. Alston, Smith; — Carl, Prahm; — Neptun, Meislahn.

Meteorologische Depesche vom 28. April.

	Barom.	Temp. R.	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht.
Memel . . .	338,2	+ 1,4	W	mäßig	heiter.
Königsberg	337,6	+ 2,3	NW	schwach	heiter.
Danzig . . .	337,7	+ 4,3	ONO	mäßig	hell und klar.
Cöslin . . .	337,2	+ 4,2	O	schwach	heiter.
Stettin . . .	337,1	+ 4,0	OSO	mäßig	wolkig.
Putbus . . .	334,7	+ 4,5	SO	mäßig	heiter.
Berlin . . .	335,4	+ 6,4	SO	schwach	bewölkt.
Köln	335,0	+ 8,6	WSW	—	trübe.
Flensburg	335,7	+ 5,6	SO	lebhaft	bedeckt.
Brüssel . . .	335,4	+ 9,1	WSW	schwach	bewölkt.
Riga	338,1	+ 2,3	N	schwach	heiter.
Helder . . .	335,6	+ 8,0	WSW	s. schw.	—

Heute Morgens 5 Uhr wurde meine liebe Frau **Laura**, geb. **Burmeister**, von einem Mädchen schnell und glücklich entbunden.
Dieses zeige statt jeder besonderen Meldung ergebenst an.
Neufahrwasser, den 28. April 1871.
Hermann Natschke.

Die unterzeichneten Mitglieder der hiesigen Schiffbau-Innung erfüllen hiermit die traurige Pflicht, den am 27. d. Mts., Mittags 1 Uhr, nach 10tägiger Krankheit am Typhus erfolgten Tod ihres Obermeisters, des Schiffbaumeisters

C. E. Wunderlich

anzuzeigen.
Seit Jahren hat derselbe durch gewissenhafte Pflichttreue, durch ehrenwerthen Charakter und rastlose Thätigkeit nach allen Seiten hin, sich die Liebe und Achtung seiner Collegen erworben, die, den herben Verlust tief beklagend, ihm ein ehrendes Andenken allezeit bewahren werden.
Danzig, den 28. April 1871.

Die Innung der Schiffbaumeister.
W. R. Grott. J. Klawitter
F. Devrient. L. Grott. D. Maßmann.
E. Gumm.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 22. ist am 25. April d. J. in unser Register zur Eintragung der Ausschließung der ehelichen Güter-Gemeinschaft unter No. 151 eingetragen worden, daß der Kaufmann **Meyer Moritz Himmel** zu Danzig durch gerichtlichen Vertrag vom 5. April 1871 für die Dauer der Ehe mit **Rahel Schmieder** die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes ausgeschlossen hat mit der Bestimmung, daß das gesammte gegenwärtige und künftige Vermögen derselben die Rechte des Vorbehaltenen haben soll.
Danzig, den 25. April 1871.
Kgl. Commerz- und Admiralitäts-Collegium.
v. Grodded.

Bekanntmachung.

Nachdem der Kaufmann Julius Neisser am 1. April 1870 seinen Wohnsitz von Warschau nach Danzig verlegt hat, ist zufolge Verfügung vom 22. am 25. April 1871 in unser Register zur Eintragung der Ausschließung der ehelichen Güter-Gemeinschaft unter No. 150 eingetragen worden, daß derselbe vor Eingehung der Ehe mit Mathilde Stein durch notariellen Vertrag d. d. Warschau, den $\frac{5.}{17.}$ October 1865 unter Beibehaltung der Gemeinschaft des Erwerbes die Gütergemeinschaft für das zur Zeit der Eingehung der Ehe vorhandene und während der Ehe durch Erbschaft oder Schenkung zu erwartende Vermögen ausgeschlossen hat.
Danzig, den 25. April 1871.
Königl. Commerz- u. Admiralitäts-Collegium.
v. Grodded. (4131)

Bekanntmachung.

Wir verkaufen den bei unserer Gasfabrikation gewonnenen Steinkohlentheer auf unserer Anstalt, bei Abnahme von mehr als 50 Centnern mit einem Male zu 17½ Sgr. pro Centner, bei Abnahme bis zu 50 Centnern zu 20 Sgr. pro Centner.
Dabei werden die Fastagen wie folgt berechnet: Petroleumfässer zu 15 Sgr., schwedische Fässer zu 10 Sgr., Heeringsfässer zu 5 Sgr. Gute Petroleumfässer werden auf Verlangen eingetauscht. (3783)
Danzig, 15. April 1871.
Die Gas-Anstalt d. Stadt Danzig.

Bekanntmachung.

Die hiesige, durch den Tod des Oberbürgermeisters Haase erledigte Bürgermeisterstelle, mit welcher ein pensionspflichtiges Gehalt von 1200 Thlr. verbunden ist, soll möglichst bald besetzt werden. Bewerber wollen ihre Gesuche bis zum 1. Juni d. J. einreichen.
Graudenz, den 25. April 1871.
Der Stadtverordneten-Vorsteher.
Mangelsdorff. (4137)

Bekanntmachung.

Die Lieferung von
ca. 350 ℔ Baumöl,
ca. 1450 ℔ Maschinen-(Knochen)-Oel,
ca. 1350 ℔ Rindertalg
soll in dem auf
Dienstag, den 16. Mai cr.,
Vormittags 10 Uhr,
in meinem Geschäftszimmer anberaumten Termin vergeben werden. Die Proben und die Offerten mit der Aufschrift:
„Offerte, betreffend die Lieferung von Schmier-Materialien",
sind vor Beginn des Termins einzureichen. Die Lieferungs-Bedingungen liegen vorher zur Einsicht aus und werden gegen Erstattung der Copialien auch abschriftlich mitgetheilt.
Neufahrwasser, den 27. April 1871.
Der Hafen-Bau-Inspector.
Fr. Schwabe.

Thorn-Insterburger Eisenbahn.

Die Ausführung der Schieferdeckerarbeiten zu den Empfangsgebäuden auf den Bahnhöfen Schönsee, Briesen, Jablonowo und Bischofswerder beabsichtige ich einem geeigneten Unternehmer zu übertragen.
Zur Entgegennahme von Offerten, welche versiegelt und portofrei einzureichen sind, habe ich einen Termin auf
den 10. Mai 1871,
Vormittags 11 Uhr,
in meinem Bureau anberaumt. Die Bedingungen und Anschlagsextracte können daselbst eingesehen resp. gegen Erstattung der Copialien bezogen werden.
Thorn, den 27. April 1871.
Der Abtheilungs-Baumeister.
Siede. (4136)

Nach Auflösung meiner Escadron, nach Berlin zurückgekehrt, habe ich in Gemeinschaft mit dem Dr. **Sorhagen** die Leitung meines Instituts zur Vorbereitung

für alle Militair-Examina

wieder übernommen. Pension.
Freiherr v. Wolzogen u. Neuhaus,
Bauerbach, Prem.-Lieut. a. D.,
Berlin, Bernburgerstraße 11.

Bekanntmachung.
Königliche Ostbahn.



Am 1. Mai d. J. tritt auf den Eisenbahnstrecken Schneidemühl—Flatow, Dirschau—Pr. Stargardt und Insterburg—Gerdauen an Stelle des gegenwärtigen Fahrplans, folgender Fahrplan in Kraft:

A. Schneidemühl—Flatow.

Richtung Schneidemühl—Flatow.

Stationen.		Gemischter Zug 5. U. M.		Gemischter Zug 3. U. M.	
		Morg.		Nachm.	
Schneidemühl	Abfahrt	6	45	5	7
Flatow	Ankunft	7	57	6	19

Richtung Flatow—Schneidemühl.

Stationen.		Gemischter Zug 4. U. M.		Gemischter Zug 6. U. M.	
		Vorm.		Abds	
Flatow	Abfahrt	10	8	8	33
Schneidemühl	Ankunft	11	15	9	40

B. Dirschau—Pr. Stargardt.

Richtung Dirschau—Pr. Stargardt.

Stationen.		Gemischter Zug 18. U. M.		Gemischter Zug 6. U. M.		Gemischter Zug 2. U. M.	
		Morg		Nachm.		Abds.	
Dirschau	Abfahrt	8	36	2	33	9	10
Pr. Stargardt	Ankunft	9	35	3	32	10	9

Richtung Pr. Stargardt—Dirschau.

Stationen.		Gemischter Zug 1. U. M.		Gemischter Zug 5 U. M.		Gemischter Zug 3 U. M.	
		Morg.		Nachm		Abds.	
Pr. Stargardt	Abfahrt	7	3	12	29	7	13
Dirschau	Ankunft	7	55	1	21	8	5

C. Insterburg—Gerdauen.

Richtung Insterburg—Gerdauen.

Stationen.		Gemischter Zug 10. U. M.		Gemischter Zug 2. U. M.	
		Vorm.		Nachm.	
Insterburg	Abfahrt	9	24	3	25
Gerdauen	Ankunft	10	57	4	58

Richtung Gerdauen—Insterburg.

Stationen.		Gemischter Zug 1. U. M.		Gemischter Zug 5. U. M.	
		Mitt.		Abds.	
Gerdauen	Abfahrt	12	8	6	53
Insterburg	Ankunft	1	45	8	30

Sämmtliche Züge befördern Personen in allen 4 Wagenklassen.
Auf den Stationen sind besondere Fahrpläne ausgehängt.
Bromberg, den 22. April 1871.
Königliche Direction der Ostbahn.

Herings-Auction.

Donnerstag, den 4. Mai cr., Vormittags 10 Uhr,
werden die unterzeichneten Makler im Herings-Magazin Bleihof No. 1 u. 2 eine Partie

Kleinberger, Kaufmannsfettheringe und Mittelfettheringe,

in öffentlicher Auction an den Meistbietenden à tout prix gegen baare Zahlung verkaufen.
(4135) **Mellien. Joel.**

RICHARD GARRETT & SOEHNE,
LEISTON WORKS, SUFFOLK, ENGLAND.



Zeigen hiermit dem ackerbautreibenden Publikum an, dass sie ihre Agentur, welche früher von Herrn Cohnfeld in Kosten und Bromberg betrieben wurde, nach gütlichem Uebereinkommen zurückgenommen haben.
Richard Garrett & Söhne machen hiermit auch aufmerksam, dass sie einen grossen Vorrath von

Locomobilen, Dampfdreschmaschinen, Saemaschinen,

und andern ihrer weltberühmten Fabrikate fertig zur Ablieferung auf Lager haben zu

Stettin, Danzig, Bromberg u. Kosten.

Einer der Prinzipale ist in Bromberg etablirt und wird mit Vergnügen Anstalten treffen zu persönlicher Zusammenkunft mit beabsichtigenden Käufern, welche indessen höflichst ersucht werden Anfragen direct zu richten an

RICHARD GARRETT & SOHNE,
Bahnhofstrasse. — **Bromberg.** — Preussen. (4044)

Dr. Pattison's Gichtwatte,

das bewährteste Heilmittel gegen **Gicht** und **Rheumatismen** aller Art, als: Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Gliederreißen, Rücken- und Lendenweh u. s. w. In Packeten zu **8 Sgr.** und halben zu **5 Sgr.** bei
(396) **W. F. Burau**, Langgasse 39.

Eisenbahnstationen: Frankenstein, Ruhbank, böhmisch Skalitz, Nachod (Wisokow).

Bad Cudowa.

Post- und Telegraphenstation.
In der Grafschaft Glatz an der böhmischen Grenze.
Berühmte alkalische Stahlquelle ersten Ranges und klimatischer Kurort. Heilmittel gegen alle aus schlechter Ernährung und Blutarmuth hervorgegangenen Blut- und Nervenkrankheiten, chronische Lungen-, Magen- und Darmkatarrhe, sowie die aus gleicher Ursache entsprossenen Frauenkrankheiten. — **Kurmittel:** Bäder und Douchen des Mineralwassers und des kohlensauren Gases neben Trink- und Molkenkuren. — **Eröffnung der Saison am 15. Mai.** Schluss am 30. September. — **Badeärzte:** Sanitätsarzt Dr. Scholz und Dr. Jacob. — Die Versendung des Mineralwassers hat begonnen. **Die Badedirection** (v. Veith).

Meine Weinhandlung und Weinstube habe ich von

Behrenstraße 51

nach

48 Markgrafenstr. 48

am Gensdarmenmarkt, zwischen dem Kgl. Lotterie-Gebäude u. Scheibler's Hotel, verlegt.
Berlin. **J. P. Trarbach.**

5% Norddeutsche Bundesanleihe und Schatzanweisungen

haben den Paricours erreicht und erlaube ich mir nunmehr deren Umtausch gegen **5% Bodencredit - Pfandbriefe** zu empfehlen, die gleiche Sicherheit und gleiche Zinsen, dagegen aber bei **halbjähriger** Ausloosung den **Vortheil** einer **Amortisations-Entschädigung** von 10% dergestalt bieten, dass Stücke
von 1000. 500. 200. 100. 50. 25 Thlr.
mit **1100. 550. 220. 110. 55. 27½ Thlr.**
zurückgezahlt werden.
Zur Vermittelung des Umtausches halte ich meine Dienste mit dem Bemerken empfohlen, dass ich die **5% Hypotheken-Pfandbriefe der Preussischen Boden-Credit-Actien-Bank** in verschiedenen Grössen vorräthig halte und solche zum Paricourse, ohne Provisionsberechnung von mir zu beziehen sind.
Riesenburg, den 15. März 1871.
H. S. Hirschfeld.

Ziehung Ende Monats
Ulmer Dombauloose à 12½ Sgr. Hauptgewinn bis zu 20,000 Gulden bei **L. Oppenheim jun.** in Braunschweig.

Loose à 2 Thlr. zur 4. Klasse der Schleswig-Holsteinischen Landes-Industrie-Lotterie (Ziehung am 4. Mai) sind bis zum 29. d. M., Abends 6 Uhr, zu haben bei
Pläne gratis. **Th. Bertling**, Gerberg. 2.

Oeffentlicher Dank.

Auch ich gehöre zu denjenigen Glücklichen, die in Folge **Kopfgicht** und **Krämpfen** bei Herrn Dr. **Müller** in **Frankfurt a. M.** im Hirschgraben 5, vollständige Heilung fanden.
Valevska v. Wulfen,
bisher in Wiesbaden.

Syphilis, Geschlechts- u. Hautkrankheiten heilt brieflich, gründlich und schnell **Specialarzt Dr. Meyer,** Kgl. Oberarzt, **Berlin,** Leipzigerstr. 91.

Blumen-, Gemüse- und Feld-Sämereien,

in bester Güte und Keimfähigkeit offerirt
Wilh. Neubert
(3733) in Mewe.

Besten englischen
Portland-Cement

ex Schiff „Antje" offeriren billigst
Richd. Dühren & Co.,
Danzig, Poggenpfuhl 79.

Guts-Verkauf.

Ein im Stolper Kreise belegenes, ¼ Meile von der Chaussee und 2 Meilen vom Eisenbahnhofe entferntes Rittergut soll wegen steter Krankheit der Frau des Besitzers mit lebendem und todtem Inventar verkauft werden. Dasselbe ist 1600 Morgen groß, in welchen 86 Morg. Wiesen, 900 Morg. Acker, 207 Morg. Fichtenwald und 447 Morgen Hütung und Unland enthalten sind.
Nähere Auskunft ertheilt der Kaufmann **Hirsch Hirschberg** zu Lauenburg i. P.

Gutskäufern,

welche Willens sind, sich ganz in der Nähe einer bedeutenden Seestadt anzukaufen, wird hierdurch wegen Todesfalls des Besitzers eine preiswürdige Acquisition angeboten. Areal ca. 1200 Morgen mit durchweg kleefähigem Boden. Bewirthschaftung regelrecht und ungeschwächt. Inventarium vollständig mit Einschluß von 50 Milchkühen (Niederungsrace). Hypotheken fest.
Außer den gewöhnlichen Gutserträgen ist noch eine Nebeneinnahme von 5000 Rthl. jährlich vorhanden. Kaufpreis ca. 55 Rthl. pro Morgen. Anzahlung mindestens 20,000 Rthl.
Nur Selbstkäufer erfahren nähere Auskunft. Adressen sub 3984 durch die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Güterkauf.

Aufträge von Käufern mit Anzahlung von 6- bis 100,000 Rthl. aus Holstein, Mecklenburg, Sachsen und hiesiger Gegend, veranlassen mich, die Herren Besitzer großer und kleiner Besitzungen, die verkaufen wollen, aufzufordern, mit gütigst specielle Anschläge mit Angabe des Kaufpreises und Anzahlung einzusenden.
Auch werden Pachtungen in verschiedener Größe verlangt.
Ittrich,
Danzig, Comtoir: Poggenpfuhl No. 78.

---

4 fette Ochsen

stehen in Jeseritz bei Preuß. Stargardt zum Verkauf. (3978)

Ein adl. Gut, 600 Morgen kleefäh. Boden, nahe einer großen Stadt, mit 600 Rthl. Nebenrevenüen, ist wegen Tod des Besitzers zu verkaufen.
Anzahlung 3- bis 10,000 Rthl., je nach Sicherheit des Käufers.
Adressen unter No. 4059 in der Expedition d. Ztg. erbeten.

Verkäufl. Güter u. Besitzungen j. Gr. werd. nachgewiesen durch den Kreistaxator **Collins**, Scharfenort per Proust.

Ein Lehrer übernimmt Vorbereitungen für die untern und mittlern Klassen nach bewährter Methode. Gef. Adr. sub 4130 in der Exp. d. Ztg. erbeten.

Ein zuverlässiger, praktischer und energischer Wirthschaftsbeamter, **aber nur solcher**, wird sogleich oder zum 1. Juli mit 150—200 Thlr. Jahrgehalt zu engagiren gewünscht. Offerten mit Abschrift der Zeugnisse unter K. poste restante Conitz W.-Pr.

Ein junger Mann, Commis, mit dem Waaren-, Wein- und Cigarren-Geschäft gut vertraut, sucht Stellung von jetzt oder auch später, womöglich in einem Comtoir od. als Lagerdiener.
Adressen beliebe man gefälligst unter No. 4129 in der Exp. d. Ztg. niederzulegen.

Ein gebildeter junger Mann, der die Schule bis Prima eines Gymnasiums durchgemacht, 1 Jahr auf einem Landraths-Amte gearbeitet und 9 Jahre Landwirth gewesen, sucht in Danzig nährende Beschäftigung, sei es auf einem Bureau oder anderweitig, da er durch Schwäche im rechten Fuße verhindert ist, als Wirthschafter permanent thätig zu sein. Eine Stelle auf größerer Besitzung, auf der das Meiste zu Pferde abgemacht werden darf, könnte auch wieder übernommen werden.
Gefällige Offerten werden erbeten poste restante Danzig sub B. D. 30.

Ein junger Kaufmann mit einem disponiblen Vermögen von 2—3000 Rthl. bietet hiermit seine Thätigkeit einer Dampfschiff-Expedition an.
Hierauf Reflectirende belieben zur näheren Besprechung ihre Adresse unter No. 4126 in der Expedition d. Ztg. gefälligst abzugeben.

Eine inländische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft sucht Agenten bei hoher Provision.
Adressen sind an die Expedition dieser Zeitung unter Nr. 1454 zu richten.

Jüngere Inspectoren und Wirthschafts-Eleven suche zum sofortigen Antritt.
(3001) **Böhrer**, Langgasse 55.

Tücht. Schlossergesellen

finden bei mir Beschäftigung.
C. F. Schoenjahn.

Ein junger Mann (Materialist), der als Landwehrmann eingezogen gewesen, entlassen **und dadurch jetzt außer Stellung ist**, wünscht, wenn auch nur provisorisch, in einem Geschäft placirt zu werden.
Gute Referenzen stehen zur Seite. Gef. Adressen unter No. 4008 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein tücht. Destillateur,

welcher in diesem Fache vollständig bewandert ist, wird gesucht.
Offerten bittet man unter No. 3974 in der Expedition d. Ztg. abzugeben.

Ein Sohn ordentlicher Eltern, welcher die Landwirthschaft erlernen will, kann sogleich für ein größeres Gut im Stolper Kreise als Eleve engagirt werden. Adr. nimmt die Expedition dieser Zeitung unter 4036 an.

Eine Lehrlings-Stelle

vacant für einen jungen Mann mit tüchtiger Schulbildung, womöglich musikalisch, in der Buch-, Kunst-, Musikalien- und Instrumenten-Handlung von **Conrad Holder Egger** in **Graudenz**, Langestraße 19.

Eine anst. Wittwe, die saub. wäscht, wünscht noch für einige Herren Wäsche anzunehm. Gef. Offert. bittet man unt. No. 4128 in der Exp. d. Ztg. einzureichen.

Für ein junges gebildetes Mädchen wird unter bescheid. Anspr. eine Stelle als Gesellschaft. od. zur Unterstützung d. Hausfr. ges. Off. erb. unter C. 8 poste rest. Danzig.

Am Stadtlazareth No. 1 ist eine herrschaftliche Wohnung, bestehend in 8 oder auch nur 5 Stuben nebst Pferdestall und Garten, vom 1. Juli zu vermiethen.

Am Stadtlazareth No. 3 ist eine Wohnung von 3 Stuben nebst Zubehör sofort zu vermiethen. (4005)

In dem Kindergarten,
Poggenpfuhl No. 11,

beginnt am 1. Mai der Sommer-Cursus. Spiele und Beschäftigungen werden bei schönem Wetter im Garten ausgeführt. Anmeldungen neuer Kinder werden täglich entgegengenommen im Local der Anstalt
Louise Grünmüller.

Redaction, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.